

Der Stiefbruder

Typolight ist ein komplett in PHP 5 programmiertes CMS mit vielen Funktionen und einer hervorragenden Bedienung. Von Max Bold

Info

Auf einen Blick

- »Das CMS Typolight zeichnet sich durch einen soliden Leistungsumfang und einfache Bedienung aus.
- »In dem Workshop wird gezeigt, wie Sie das CMS zum Aufbau einer Site einsetzen können.

Das brauchen Sie

- »Webpace mit PHP 5 und MySQL
- »Ein installiertes Typolight-CMS

» Zu den Highlights dieses PHP-CMS, das jüngst in der Version 2.7 vorgestellt wurde, zählt auf jeden Fall die benutzerfreundliche Oberfläche des Backends mit zahlreichen Web 2.0-Attributen. Selbst CMS-Laien dürften damit auf Anhieb zurecht kommen. Die Installation läuft über ein Skript, das nur wenige Eingaben benötigt. Die normale Vorgehensweise dürfte in etwa so ablaufen: Man entpackt das Skript-Archiv nach dem Download auf dem lokalen PC und überträgt die Files in ein Verzeichnis auf dem Webpace. Dann startet man die Setup-Routine (*install.php*).

»Layout und Struktur«

Nach der erfolgreichen Installation sollte man sich zuerst mit dem Aufbau und Layout des Backends vertraut machen. Sie erreichen es entweder per Link direkt aus der letzten Seite der Setup-Routine oder über das Unterverzeichnis *typolight*.

Der Administrationsbereich ist durchgängig so aufgebaut, dass sich auf der linken Seite die Navigation befinden, über die die einzelnen Backend-Module aufgerufen werden können. Welche hier angezeigt werden, hängt von der Vergabe der entsprechenden Rechte ab, wobei der Admin natürlich Zugriff auf alle Ressourcen hat. Was andere Mitarbeiter oder Redakteure zu sehen bekommen, können Sie als Admin individuell über die Benutzerverwaltung festlegen. Auf der rechten Seite befindet sich der eigentlich Arbeitsbereich. Hier werden jeweils die Listen

oder Formulare angezeigt, die das aufgerufene Modul benötigen. Sie können bestimmte Grundfunktionen im Backend wie zum Beispiel das Speichern nicht nur über Mausclicks auf entsprechende Buttons auslösen, sondern auch über ALT-Tastenkombinationen. Eine Übersicht über die verfügbaren Tastaturkürzel wird Ihnen auf der Backend-Startseite angezeigt. Eine Vorschau auf die aktuelle Site ist jederzeit über den Frontend-Preview-Button in der Kopfleiste des Backend-Screens möglich.

Haben Sie sich mit dem Layout des Backends einigermaßen vertraut gemacht, können Sie mit dem Entwurf Ihrer Site beginnen. Dazu müssen Sie sich mit den Modulen, die Ihnen im Bereich Layout der Navigation angeboten werden, vertraut machen. Zuerst braucht Ihre Site eine Struktur, die Sie über den entsprechenden Menüpunkt aufbauen können. Es handelt sich dabei um einen Baum, der später einmal durch das Navigationsmenü dem Besucher der Website präsentiert wird.

»Seitenstruktur«

Die einzelnen Seiten können in einer hierarchischen Beziehung zueinander stehen und eine übergeordnete Seite kann bestimmte Einstellungen an die jeweils untergeordnete Seite vererben, wie zum Beispiel das zugeordnete Seitenlayout oder die Cache-Verfallszeit. Mit einem Klick auf *Neue Seite* können Sie mit dem Aufbau Ihrer Site beginnen. Im nächsten Schritt müssen Sie dann festlegen, in welcher Hierarchie-Ebene diese Seite platziert werden soll. Als nächstes erscheint dann ein Formular, in dem Sie die Parameter für die Seite festlegen. Obligatorisch ist ein Seitentitel. Der bildet später den Text für die Frontend-Navigation und sollte nicht länger als 65 Zeichen sein. Ein Seitenalias ist zwar kein Muss, sollte aber im Hinblick auf Suchmaschinen freundliche URLs, die Typolight unterstützt, genutzt werden. Wichtig und obligatorisch ist die Definition des Seitentyps, den Sie über ein Pulldown-Menü auswählen können.

Neben diesen Kernparametern können Sie einer Seite noch zahlreiche weitere Attribute mit auf den Weg geben. Dazu zählen die Definition einer Sprache, eine Kurzbeschreibung, eine Layout, das vom Standard abweicht, sowie eine individuelle Cache-Verfallszeit. Weiterhin können Sie festlegen, ob die Seite im Menü erscheinen soll, ob sie mit einem Zugriffsschutz versehen sein soll und ob sie vom internen Suchmechanismus ausgenommen werden soll. Schließlich legen Sie noch fest, ob die Seite überhaupt veröffentlicht werden soll und gegebenenfalls über welchen Zeitraum. Nach Abschluss der Operation erscheint die neue Seite in der Übersicht. Ein Symbol am Beginn der Zeile zeigt Ihnen den Status der Seite an. Auf diese Weise können Sie mit wenig Aufwand eine Grundstruktur für Ihren geplanten Webauftritt definieren.

Die deutschsprachige Projektseite des CMS Typolight.





Haben Sie diesen Schritt abgeschlossen, müssen Sie sich Gedanken darüber machen, wie die Site später einmal aussehen soll. Dazu benötigen Sie Module und ein Seitenlayout. Module sind bei Typolight Funktionen, die für die Darstellung eines bestimmten Bereichs im Frontend zuständig sind. So ist zum Beispiel ein Modul für die Darstellung des Navigationsmenüs zuständig und ein anderes für die Präsentation von Bildern. Die verfügbaren Module können Sie sich über den entsprechenden Menüpunkt anzeigen lassen. Ein Spezialfall stellt das Artikelmodul dar. Es steht immer zur Verfügung und muss nicht explizit angelegt werden. Anders als die anderen Module hat das Artikelmodul nicht immer den gleichen Inhalt, sondern zeigt die Artikel der jeweils aufgerufenen Seite an.

»Template-Datei«

Bleibt noch die Aufgabe, zu definieren, wo auf der Seite welches Modul in Aktion treten soll. Die Basis dafür bildet eine Template-Datei in Form eines HTML-Dokuments, mit dem Sie jedoch nicht direkt in Berührung kommen. Sie legen die Seitenstruktur ebenfalls über ein interaktives Formular fest, das Sie über den Menüpunkt *Seitenlayout* und *Neues Layout* aufrufen. Auch dieses Formular ist wieder sehr umfangreich und erfordert einigen Scroll-Aufwand. Obligatorisch ist wieder die Vergabe eines eindeutigen Namens. Dann können Sie eine Standard-Vorlage definieren. Es handelt sich dabei um das erwähnte HTML-Dokument. Wenn Sie keine besonders ausgefallene Layout-Vorstellungen realisieren wollen, können Sie mit der Standard-Vorlage arbeiten.

Wichtig ist die Auswahl eines Stylesheets. Über den entsprechenden Menüpunkt rufen Sie einen Editor auf, mit dessen Hilfe Sie die einzelnen Style-Definitionen erstellen können. Haben Sie dies noch nicht erledigt, können Sie in jedem Fall auf eine ru-

dimmentäres Stylesheet namens *basic* zurückgreifen. Die eigentliche Layout-Definition erfolgt über die Punkte *Layout-Typ* und *Spalten*. Via Checkbox legen Sie in ersterem fest, ob das Seitenlayout statisch oder liquid sein soll. Über den zweiten Punkt definieren Sie Anzahl und Anordnung der Spalten. Das Grundlayout basiert auf maximal fünf Bereichen, einer Kopf- und Fußleiste, zwei Spalten links und rechts sowie einem zentralen Content-Block in der Mitte (*header*, *footer*, *left*, *right*, *main*). Innerhalb dieser Basis können Sie nun diverse Kombinationen auswählen.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Zuordnung von Modulen zu den einzelnen Darstellungsbereichen. Haben Sie zum Beispiel beim Spaltenaufbau den Klassiker *header*, *left*, *main* und *footer* gewählt, ist es nahe liegend, dem Bereich *left* die Navigation zuzuordnen und den Bereich *main* für die Artikelanzüge auszuwählen. Die entsprechende Zuordnung nehmen Sie im Bereich *Eingebundene Module* vor. Schließlich müssen Sie für das endgültige Layout noch ein paar Zahlenwerte definieren, nämlich im Beispiel die Höhe des Kopf- und Fußbereichs sowie die Breite der beiden vertikalen Spalten. Außerdem können Sie für jeden gewählten Darstellungsbereich noch ein generelles Padding definieren. Fehlerhafte Eingaben werden beim Abspeichern übrigens mit einer entsprechenden Meldung mit klaren Hinweisen zur Behebung quittiert. Die Geschwindigkeit, mit der man bei Typolight ohne viel Codierung, mit ein paar Mausklicks und wenigen Eingaben ein durchaus ansprechendes Seitenlayout aufbauen kann, ist beachtlich. Auch die Tatsache, dass man bei dieser Aktion an keiner Stelle auch nur mit einer Zeile Code konfrontiert wird, setzt Akzente in Sachen Bedienerfreundlichkeit. Wenn man bedenkt, welche Verrenkungen für dieselbe Prozedur beim großen Bruder notwendig sind, lernt man die Bedeutung des Attributs *light* schätzen.

Wenn die Struktur und das Layout steht, kann man mit dem Eingeben von Inhalten beginnen. Für diese Aktionen steht der Bereich *Inhalt* in der Backend-Navigation zur Verfügung. Um einen neuen Artikel innerhalb der vorgegebenen Seitenstruktur anzulegen, klicken Sie auf *Artikel* und dann auf *Neuer Artikel*. Auf der nächsten Seite müssen Sie den neuen Artikel irgendwo in die Struktur einbauen. Das erledigen Sie über die Symbole am Zeilenende.

Dann können Sie in der eigentlichen Erfassungsprozess einsteigen, der in zwei Schritte unterteilt ist. Zuerst müssen Sie in einem Formular die Artikel-Parameter definieren. Dazu gehört ein Titel, eine Autorenangabe sowie die Bereich auf der Seite, in dem der Artikel angezeigt werden soll. Wichtig ist die Checkbox *Veröffentlicht*. Erst, wenn die aktiviert ist, erscheint der Artikel auch im Frontend.

Den eigentlichen Inhalt geben Sie im zweiten Schritt ein. Dazu können Sie einfach die Option *Speichern und bearbeiten* am Ende des Formulars wählen. Auf der folgenden Seite wählen Sie die Option *Neues Element*. Damit kommen Sie zur eigentlichen Erfassung, in deren Mittelpunkt natürlich eine Wysiwyg-Editor (TinyMCE) steht.

Vorher müssen Sie jedoch noch den Typ des Elements via Pull-down-Liste auswählen. Davon hängt ab, welche weiteren Optionen Ihnen angezeigt werden. Ein häufig verwendeter Typ wird sicher *Text* sein. Optional können Sie hier noch eine Headline eingeben und deren Stil definieren.

»Fazit«

Typolight bietet eine Menge interessanter Funktionen und darüber hinaus noch eine bedienerfreundliche Oberfläche. Es gibt nicht viele Open-Source-CMS, die Typolight in der Kombination aus Leistungsumfang und gleichzeitiger einfacher Bedienung das Wasser reichen können. [mb]